

Grosses Schützenfest mit Gesellschaftscharakter

23. Zürcher Ratsherrenschieszen in Zürich



Am diesjährigen 23. Zürcher Ratsherrenschieszen in Zürich nahmen rund 600 Behördenmitglieder aus dem ganzen Kanton teil. Dabei geniesst dieses Schützenfest auch einen ganz speziellen Gesellschaftscharakter, indem es auch keine parteipolitischen Grenzen gibt.

Text, Bilder: Roland Müller

Allein schon die Gruppe Zürcher Stadtrat in ihrer politisch personellen Zusammensetzung widerspiegelt eindrucksvoll die Bedeutung des Zürcher Ratsherrenschieszens. Der Sozialdemokrat Raphael Golta, der Freisinnige Michael Baumer und die Grünen Karin Rykart mit Unterstützung von Polizeikommandant Beat Oppliger zeigen auf, dass es am Ratsherrenschieszen keine politische Grenzen gibt.

Seit 1982 gibt es das Zürcher Ratsherrenschieszen, welches erstmals in Rafz ausgetragen und nun bereits zum 23. Mal stattgefunden hat.



Die Teilnehmer verfolgen im Schützenhaus Albisgütli das Rastherrenschieszen.

Dieses findet seither jeweils zweimal zwischen den und im Jahr eines Kantonal-schützenfestes am jeweils am ersten Montag in der Sommerferien statt.



OK-Präsident und Stadtrat Michael Baumer und Regierungspräsident Ernst Stocker in seiner Funktion als Präsident des Kuratorium Ratsherrenschieszen am Empfang der Ehrengäste.

Am vergangenen Montag war nach zweimaligem Verschieben infolge Corona die Stadt Zürich bereits zum dritten Mal als Organisator und die Schützengesellschaft der Stadt Zürich im Schützenhaus „Albisgütli“ als der Gastgeber für diesen ganz speziellen sportlichen Schieschanlass. Grundsätzlich wird der Anlass jeweils von Kuratorium Ratsherrenschieszen an eine

politische Gemeinde vergeben, welche dann in enger Zusammenarbeit mit dem örtlichen Schiessverein den Anlass durchführt. Bereits beim Medienempfang betonten OK-Präsident Stadtrat Michael Baumer und Regierungspräsident Ernst Stocker in seiner Funktion als Präsident des Kuratoriums Ratsherrenschiesen die Bedeutung des Anlasses, welcher jeweils in Gruppen über die die Parteigrenzen hinaus bestritten wird und auch als Teil der politischen Kultur zu betrachten ist. „Mit dem Ratsherrenschiesen bietet sich die einmalige Gelegenheit, dass sich politische Vertreter aller Stufen und allen Gemeinden ausserhalb der üblichen Traktanden zu einem ungezwungenen Treffen zusammenfinden und einen unbeschwerten Gedankenaustausch pflegen können“, zeigte sich Stocker überzeugt.

Festhalten an der Tradition

An diesem sehr traditionellen Anlass ist in den vergangenen 40 Jahren kaum etwas verändert worden, wie Fritz Kilchenmann, Mitglied des Kuratoriums Ratsherrenschiesen ausführte. Er wird nun diese Aufgabe, welche vor allem die Leitung des operativen Schiessbetriebes umfasst, in neue Hände übergeben, indem Roman Neukom aus Rafz in seine Fussstapfen treten wird. Eine der ganz wenigen Ausnahmen ist beim Schiessprogramm erfolgt, indem man bei zwei Probeschüssen von sechs auf acht Einzelschüsse auf die Scheibe A10 wechselte. Der Wettkampf wird in vierer-Gruppen bestritten, wobei es ein Streichresultat gibt. Beim Absenden gibt es je die beste Rats- und Gästegruppe, sowie für die besten Einzelschützen (Ratsmitglieder, Gäste, beste Dame) jeweils einen Wanderpreis. Für jeden Teilnehmer gibt es einen Schübli zum Znüni, zum Mittagessen wird Spatz und zum Dessert eine Crèmeschnitte serviert. Dabei

darf auch der obligate Halbliter nicht fehlen.

Aus dem ganzen Kanton beteiligten sich in diesem Jahr aus 79 Gemeinden 153 Ratsgruppen. Dazu kamen weitere 16 Gästegruppen, so dass sich in diesem Jahr wiederum rund 600 Teilnehmer beteiligten. Gesamthaft haben auch erfreulicherweise 105 Frauen geschossen, was doch ein beachtlicher Anteil darstellt.

Absenden als Höhepunkt

Nachdem kurz nach Mittag der letzte Schuss gefallen war, versammelten sich die Teilnehmer im grossen Saal im Albisgütli zum traditionellen Mittagsbankett und auch obligaten Jass. Mit dem Einmarsch der Fahne, welche 2007 am Ratsherrenschiesen in Kyburg geweiht wurde folgte der Höhepunkt mit dem Absenden, welches zum letzten Mal versiert, mit viel Herzblut auch einer Brise Humor von Fritz Kilchenmann geleitet wurde.



Das Mittagessen und anschliessende Absenden fand im grossen Saal im Albisgütli statt, wo gerade der Einmarsch der Fahne gefeiert wird.

Die Rangliste der Ratsgruppen wird von der Gruppe Stadt „ILEF – 2“ aus Illnau – Effretikon (Reinhard Fürst, Marti Schmid, Beat Brüngger und Max Binder) mit 212 Punkten vor der Gruppe „Plantane“ von

der Gemeinde Ellikon a. Thur mit 209 und Gemeinderat Turbenthal mit 208 angeführt. Bei den Gästegruppen gewann die Gruppe des Zürcher Schiesssportverbandes (ZHSV) mit Jürg Benkert, Rico Brandenberger, Reto Schweizer und Heinz Meili mit 215 Punkten. Nur gerade um einen Punkt musste sich die Gruppe OK Ratsherrenschieszen 2022 und um drei Punkte die „Generäle unter sich“ geschlagen geben.



Die Siegergruppe Gäste mit dem Vorstand ZHSV wird von Ernst Stocker (links) mit Jürg Benkert, Rico Brandenberger, Reto Schweizer und Heinz Meili ausgezeichnet.

Der von der Zürcher SVP gestiftete Wanderpreis für die beste Gruppe aus dem Zürcher Kantonsrat bleibt in diesem Jahr in SVP- Hand.



Lorenz Habicher und Paul Mayer von der SVP freuen sich über den Gewinn des Wanderpreises als beste Kantonsratsgruppe.

Dank den guten Resultaten von Tobias Weidmann, Hans-Peter Amrein, Lorenz Habicher und Paul Mayer konnten sie diesen Wanderpokal gewinnen.

Bei den Resultaten der Einzelschützen führt dank dem Jahrgang Heinz Bräm (1959, Alt Gemeinderat Otelfingen) die Rangliste vor Lukas Weiss (1960, Gemeinderat Pfäffikon) mit je 76 Punkten an. Mit 72 Punkten gewann in der Einzelrangliste Gemeinde- und Stadtpräsidenten Matthias Reets (Regensberg) vor Andreas Sudler (Bauma) und Roger Rauper (Oberglatt) mit je 70 Punkten.



Ernst Stocker (links) ehrt Heinz Bräm als bester Einzelschütze aus den Ratsgruppen.

Als beste Frau wurde Turbenthaler Gemeinderätin Oliva Fehr mit 74 Punkten ausgezeichnet.



Die Turbenthaler Gemeinderätin Oliva Fehr wurde als beste Frau ausgezeichnet.

Das beste Einzel- und zugleich auch höchste Tagesresultat bei den Gäste-schützen schoss Patrick Bühler mit 78 Punkten als erster Schützenmeister der Schützengesellschaft der Stadt Zürich.

2024 wird der das 24. Ratsherrenschieszen in Stäfa und die Jubiläumsauflage mit der 25. Austragung 2025 im Zürcher Weinland stattfinden, wo auch das nächste Kantonschützenfest stattfinden wird.

Ranglisten

Sämtliche Ranglisten sind auf dem Homepage vom Ratsherrenschieszen zu finden.



Zürcher Ratsherrenschieszen



Montag, 18. Juli 2022, Zürich

23. Zürcher Ratsherrenschieszen

<https://ratsherren-schiessen.ch>